

Platz für Fantasie!

GAW-Konfigabe 2025: Hilfe für Kinder und Jugendliche in Armenien

www.gustav-adolf-werk.de



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Mein Name ist Nona. Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse. Ich wohne in Gyumri. Das ist eine Stadt in Armenien. Wir sind zu fünft in unserer Familie: meine Großmutter, meine Eltern, meine jüngere Schwester und ich. In der Schule lerne ich am liebsten Sprachen. Und ich mache gerne

kreative Sachen. Viermal in der Woche gehe ich in die DIY-Gruppe in der evangelischen Kirchengemeinde. Dort basteln wir alles Mögliche: Puppen, Armbänder aus Perlen, Blumen aus Papier. Wir malen auch und kochen. Das macht mir richtig Spaß. Wir tauschen Ideen aus und ich habe Freundinnen gefunden. Vielleicht werde ich Designerin, wenn ich mit der Schule fertig bin.

Gyumri liegt im Nordwesten Armeniens im Kaukasus. 1988 erschütterte ein schweres Erdbeben die Region. Es gab zehntausende Tote und Verletzte, mehr als eine halbe Million Menschen wurden obdachlos. Bis heute hat sich die Region nicht erholt. Noch immer leben Menschen in ärmlichen Containern, die einst als Notunterkünfte aufgestellt worden waren. Armenien ist ein Naturparadies und es gibt viele alte Kirchen und Klöster. Doch die Armut der Menschen ist groß. Es gibt nicht genug Arbeit. Oft geht ein Elternteil ins Ausland, um Geld zu verdienen. Viele Familien zerbrechen daran. Auch der Konflikt mit dem Nachbarland Aserbaidschan erschwert das Leben.



Foto: AdobeStock

„Nona ist immer ein sehr schüchternes Mädchen gewesen. Ihr ist es schwergefallen, irgendwo Anschluss zu finden. In der DIY-Gruppe der Kirchengemeinde wurde sie sehr herzlich aufgenommen. Sie fühlt sich wohl und ist offener geworden. Seit einiger Zeit besucht sie auch die Bibelstunden für Kinder. Ich bin froh, dass wir die evangelische Kirchengemeinde hier in Gyumri haben.“

Larisa Atanyan, Nonas Mutter

„Früher haben wir in den DIY-Gruppen sogar genäht. Leider haben wir kein Geld für Nähmaschinen und Stoffe mehr. Deshalb machen wir jetzt andere Handarbeiten. Viele Jugendliche haben ihre Fähigkeiten so professionalisiert, dass sie ihre Arbeiten verkaufen können, um etwas Geld zu verdienen. Damit unterstützen sie ihre Familien.“

Anahit Sasunyan, Leiterin der DIY-Gruppen in Gyumri

Das Projekt

Die Evangelische Kirche in Armenien ist klein. Doch es gibt viele Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht nur bei Mitgliedern der Kirche sehr beliebt sind. Zum Beispiel die DIY-Gruppen (DIY = Do It Yourself). Es gibt 14 Gruppen in fünf Städten, in denen sich mehrmals wöchentlich Mädchen und Jungen treffen, um gemeinsam zu basteln, zu malen und zu kochen. Es ist nicht immer leicht, die Gruppen zu finanzieren. Beispielsweise muss Bastelmaterial gekauft werden und es braucht Zutaten fürs Kochen. Die DIY-Gruppen in Gyumri stehen deshalb sogar vor dem Aus.

Eure Spende hilft, die beliebten DIY-Gruppen für die Kinder und Jugendlichen in Gyumri und in den anderen Städten zu erhalten.



Downloads und Materialbestellungen

Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung einer Konfirmandenstunde und eines Gottesdienstes, ein Brief an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, Plakat, Spendentüten

www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html
jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de



Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (GAW der EKBO)

Jebensstraße 3 · 10623 Berlin

Tel. +49 (0)30 31001-1100 · Fax +49 (0)30 31001-1600

office@gaw-berlin.de · <http://www.gaw-berlin.de>

Spendenkonto: Zahlungsempfänger: GAW der EKBO
IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60 · BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Kennwort: Konfigabe 2025 – Armenien *



* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.

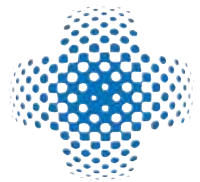
Platz für Fantasie!

GAW-Konfigabe 2025: Bau einer evangelischen Grundschule in Argentinien

www.gustav-adolf-werk.de



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Ich heiße Bautista. Ich wohne in Crespo in Argentinien. Ich habe auch einen kleinen Bruder. Meine besten Freunde sind Javi und Lio. Wir sind schon zusammen in den Kindergarten gegangen. Wir spielen am liebsten *cachada*. Das ist Fangen. Man muss rennen und die anderen müssen versuchen, einen zu fangen. Wenn

ich groß bin, werde ich Fußballspieler. Ich schieße gern Tore.

Ich gehe in die 1. Klasse. Meine Schule heißt „El Redentor“. Es ist eine evangelische Schule. Sie ist ganz neu. Wir haben noch kein richtiges Schulhaus. Das muss erst noch gebaut werden. Ich wünsche mir, dass wir schöne große Klassenzimmer bekommen.

Argentinien liegt in Südamerika. Seit Jahren kämpft das Land mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und einer hohen Inflation. Mehr als 50 Prozent der Menschen leben unter der Armutsgrenze. Die neue, ultra-liberale Regierung hat die Situation der Armen in der Gesellschaft durch drastische Sparmaßnahmen noch verschärft. Auch das staatliche Schulsystem leidet unter Geldmangel. Öffentliche Schulen sind oft schlecht ausgestattet, die Klassenzimmer überfüllt. Jetzt will die Regierung noch an den Zuschüssen für die Schulspeisung für arme Kinder sparen.



Foto: iStock

„Unser Sohn geht in die neue evangelische Grundschule in Crespo. Wir sind sehr dankbar, dass die Kirchengemeinde die Initiative ergriffen und eine Grundschule gegründet hat. Wir Eltern unterstützen das, wo wir können, und sind dankbar für jede Hilfe, wie klein sie auch sein mag.“

Angel Maximilian Sommer, Bautistas Vater

„Ich bin als kleines Mädchen in den evangelischen Kindergarten Rayito de Sol gegangen. Heute koordiniere ich die Jugendarbeit unserer Kirche. Es wäre schön gewesen, wenn wir damals auch eine evangelische Schule gehabt hätten. Umso glücklicher bin ich, dass es diese evangelische Grundschule jetzt geben soll. Kinder sind unsere Zukunft!“

Sofia Schenhals, Koordinatorin der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche am La Plata (Argentinien)



Das Projekt

Seit mehr als 30 Jahren gibt es den Kindergarten „Rayito de Sol“ (Sonnenstrahl) in der argentinischen Kleinstadt Crespo. Er wurde von der evangelischen Kirchengemeinde gegründet und ist sehr beliebt. Da es zu wenige Schulen in der Stadt gibt, möchte die Gemeinde nun noch eine Grundschule bauen. Eine 1. Klasse gibt es schon. Die Kinder werden zurzeit in angemieteten Räumen unterrichtet. Die Stadtverwaltung von Crespo unterstützt das Vorhaben und hat der evangelischen Gemeinde dafür kostenlos ein Grundstück überlassen. Den Bau der Schule muss die Gemeinde jedoch allein stemmen. Sie hat um Hilfe gebeten.

Mit eurer Spende helft ihr beim Bau der evangelischen Schule in Crespo und ermöglicht Kindern wie Bautista einen guten Start beim Lernen.

Downloads und Materialbestellungen

Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung einer Konfirmandenstunde und eines Gottesdienstes, ein Brief an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, Plakat, Spendentüten

www.gustav-adolf-werk.de/konfigabe.html
jugendarbeit@gustav-adolf-werk.de



Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (GAW der EKBO)

Jebensstraße 3 · 10623 Berlin

Tel. +49 (0)30 31001-1100 · Fax +49 (0)30 31001-1600

office@gaw-berlin.de · <http://www.gaw-berlin.de>

Spendenkonto: Zahlungsempfänger: GAW der EKBO
IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60 · BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Kennwort: Konfigabe 2025 – Argentinien *



* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.